

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 6

Artikel: Zusammenarbeit EDA-KSK
Autor: Lenz, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenarbeit EDA-KSK

Der Arbeitsalltag von Botschafter Lenz war in den letzten Jahren von Krisen und herausfordernden Aufgaben geprägt: ein Entführungsfall mit terroristischem Hintergrund in Mali, eine bilaterale Krise mit Sri Lanka, die Covid-Rückholaktion #flyinghome, die Evakuierungsoperation Afghanistan, um nur einige zu nennen. Oftmals war auch das KSK involviert. Was er an der Zusammenarbeit mit dem KSK besonders schätzt, erklärt er uns hier.

Krisenmanagement-Zentrum EDA

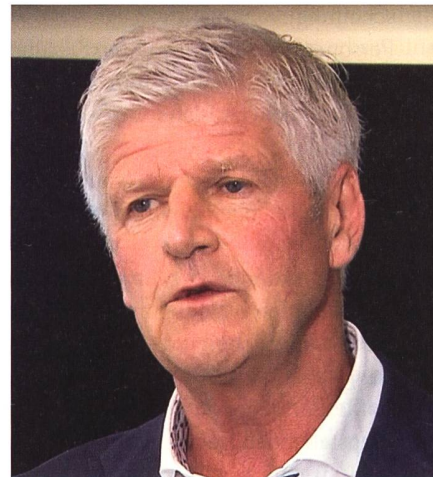
■ *Wo arbeitet das KSK mit dem EDA zusammen?*

Hans-Peter Lenz: Seit 2013 stellt uns das KSK seine Kompetenzen im Rahmen der Aus- und Weiterbildungskurse des KMZ zur Verfügung. Angehörige des KSK beteiligen sich zudem punktuell an den Sicherheits- und Krisenvorbereitungsmissionen des KMZ im Aussennetz, in der Regel in schwierigen Kontexten. Mit dem KSK unterhalten wir auch im Rahmen anderer Operationen und Aktivitäten einen intensiven Austausch. Diese enge Zusammenarbeit erleichtert im Krisenfall das gegenseitige Verständnis für die jeweilige Arbeitsweise

und die spezifischen Bedürfnisse. Die Evakuierungsoperation aus Afghanistan im August 2021 ist ein gutes Beispiel dafür.

■ *Wie lief diese Zusammenarbeit in Afghanistan ab?*

Lenz: Aufgrund der negativen Lageentwicklung vor Ort entschied das EDA am 11. August 2021, das Kooperationsbüro (KoBü) der DEZA in Kabul vorübergehend zu schliessen und das gesamte Personal zu evakuieren. Gestützt darauf wurde die Zusammenarbeit mit dem KSK eingeleitet, sowohl auf politischer als auch auf operationeller Ebene.



Botschafter Hans-Peter Lenz, Leiter des Krisenmanagementzentrums im Aussendepartement (EDA).

Zur Person

Hans-Peter Lenz, geboren 1958, unterrichtete nach seinem Studium an der Universität Bern an der Schule für Gestaltung in Bern, bevor er sich an einem Agrotourismusbetrieb in Südfrankreich beteiligte und anschliessend zwei Jahre lang für das IKRK in Aserbaidschan, Ruanda und der heutigen Demokratischen Republik Kongo arbeitete. 2015 ernannte ihn der Bundesrat zum Botschafter für Jordanien und den Irak. Im August 2018 kehrte er als Chef des Krisenmanagement-Zentrums (KMZ) des EDA zurück nach Bern.

Ziel der gemeinsamen Evakuierungsoperation war es, dem Personal des KoBü, den Kernfamilien der lokalen Mitarbeitenden und den Personen mit Schweiz-Bezug eine sichere Ausreise aus Kabul zu ermöglichen.

Die Entsendung eines Detachements EDA-VBS an den Flughafen Kabul erwies sich als Schlüsselfaktor für die Erreichung dieses Ziels. Die Vertrautheit der beiden Sicherheitsberater des EDA mit dem lokalen Kontext sowie das militärische Wissen und das Netzwerk der Angehörige des KSK ermöglichten eine enge Zusammen-



Bild: VBS

Kurs «Umgang mit schwierigen Krisensituationen im Feld», Monte Ceneri, November 2016.

arbeit mit den deutschen und US-amerikanischen Partnern, welche die Luftbrücken aus Kabul organisierten.

Die eigens für diese Operation etablierte Krisenzelle in Bern unter der Leitung des KMZ, die aus verschiedenen Organisationseinheiten des EDA und Angehörigen des KSK zusammengesetzt war, steuerte und koordinierte den Einsatz des EDA-VBS-Detachements in Kabul.

Dessen Aufgaben waren vorgängig gemeinsam im Antrag an den Bundesrat formuliert und von diesem bewilligt worden. Die Operation verlief trotz der Risiken, der Komplexität und enormen Intensität erfolgreich, wofür ich äusserst dankbar bin.

Eine gemeinsame After Action Review im Anschluss an die Operation hat uns erlaubt, die grossen Herausforderungen einer solchen Operation herauszukristallisieren, Lehren für künftige, ähnlich gelagerte Einsätze zu identifizieren und Optimierungsmassnahmen zu definieren. Davon profitiert letztlich die generelle Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Organisationen und Departementen.

+ *Wie erleben Sie die Zusammenarbeit zwischen KMZ und KSK?*

Lenz: Die Zusammenarbeit mit dem KSK bietet in verschiedener Hinsicht einen Mehrwert: Der Zugang zum KSK ist unkompliziert. Wir profitieren und lernen gegenseitig von unseren Fachkompetenzen und Erfahrungen im Bereich des Sicherheits- und Krisenmanagements sowie der Aus- und Weiterbildung.

Beim KSK ist eine Expertise vorhanden, welche die Arbeit des KMZ zugunsten des Aussennetzes, des Personals und der Auslandschweizergemeinschaft ideal ergänzt. Wir verfolgen die gleichen Ziele und sind überzeugt, dass jede gemeinsame Operation uns nützt, um die Zusammenarbeit zu optimieren und die eigene Organisationseinheit weiterzuentwickeln.

+ *Wie sehen Sie die Zusammenarbeit in der Zukunft?*

Lenz: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die bestehende Partnerschaft erhalten bleibt und das EDA – sollten Notfalleinsätze im Ausland erforderlich sein – weiterhin auf die professionelle Unterstützung

des KSK zählen kann. Auch möchten wir vermehrt auf die Fachkompetenzen des KSK im Rahmen der Etablierung von angepassten Sicherheitsmanagementprozessen in fragilen Kontexten zurückgreifen.

Schliesslich steht das KMZ dieses Jahr mit der Digitalisierung seiner Instrumente vor einem grossen Umbruch: Ich hoffe, auch hier das KSK (und das VBS) einbinden zu können.

Zusammenarbeit

Das EDA hat eine mehrjährige Tradition der interdepartementalen Zusammenarbeit mit dem VBS und insbesondere mit dem KSK. Die Vorgängerorganisation des KSK erfüllte bereits ab 2006 Schutzaufträge für das EDA im Ausland. Das EDA konnte zum Beispiel im Zusammenhang mit der diplomatischen Krise zwischen der Schweiz und der früheren libyschen Regierung Ende 2011 und der Schliessung der Schweizer Botschaft in Tripolis im Juli 2014 praktisch vom Rüstzeug des KSK profitieren. Die Zusammenarbeit zeichnet sich durch Offenheit, reziprokes Vertrauen und durch die Bereitschaft aus, sich ge-



Krisenraum KMZ/EDA.



Einsatz Afghanistan, Flughafen Kabul.

gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen.

Know-how-Transfer: Normale Lage

Der Fokus der Zusammenarbeit liegt mehrheitlich im Bereich der Vorbereitung, Antizipation und Vorsorge: Seit 2014 bietet das KSK auf die Bedürfnisse des EDA angepasste Aus- und Weiterbildungen im Bereich Sicherheit und Krisenmanagement an. Davon profitieren insbesondere EDA Mitarbeitende, welche in fragilen Kontexten zum Einsatz kommen. Die Angehörigen des KSK engagieren sich ausserdem in den Krisenvorbereitungs- und Sicherheitsmissionen des KMZ zugunsten des schweizerischen Vertretungsnetzes. Zusammen mit den KMZ-Expertinnen und -Experten sensibilisieren sie das Bundespersonal im Ausland für kontextspezifische Risiken und risikomindernde Massnahmen (u.a. Eventualplanung für eine organisierte Ausreise von Schweizer Staatsangehörigen, Verwendung von spezifischen Kommunikationsmitteln). Mit seiner spezifischen «Ausland-Optik» nimmt das KMZ übrigens auch am jährlichen Auswahlverfahren der neuen Mitglieder des KSK teil, woran es sich seit 2010 beteiligt.

Bei der Etablierung von neuen Instrumenten setzt das KMZ stark auf die Mitwirkung und professionelle Beratung durch das KSK. Anlässlich von nationalen und multilateralen Übungen werden Prozesse im Bereich Sicherheit und Krisenmanagement, die für beide Organisationseinheiten relevant sind, diskutiert und aufeinander abgestimmt. Der gegenseitige Informationsaustausch in Bezug auf weltweite sogenannte «Hotspots», d.h. Länder oder Regionen mit erhöhter Risikoexposi-

tion für die Mitarbeitenden, Schweizer Staatsangehörigen, Unternehmen und EDA-Projekte der internationalen Zusammenarbeit, ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Kooperation.

Schnelle Reaktion im Ernstfall

Das gegenseitige Verständnis und die komplementären Fähigkeiten erweisen sich im Ernstfall als ideale Basis, um gemeinsam schnell und zielorientiert zu handeln, ganz nach dem Motto «In der Krise Köpfe kennen».

Im Ernstfall aktiviert das KMZ – gestützt auf seine Lageverfolgung und jene der betroffenen Vertretung vor Ort – eine Krisenzelle, die sich innerhalb einer von der EDA-Departementsleitung festgelegten Strategie mit der besonderen oder ausserordentlichen Lage befasst. Die Krisenzelle definiert Teilprobleme und richtet ihre interne Organisation, die benötigten Mittel und Fachkompetenzen danach aus. Dies ist der Zeitpunkt, in dem beispielsweise das KSK formell in die Krisenorganisation eingebunden wird. Das KMZ steuert und koordiniert das Krisenmanagement. Koordination in der Krisenbewältigung heisst auch, politische, strategische, operative und taktische Aspekte gleichzeitig zu berücksichtigen.

Auf die Nachbearbeitung und die kritisch-konstruktive Beurteilung der gemeinsamen EDA-VBS-Einsätze wird grossen Wert gelegt. Das ermöglicht nicht nur die Optimierung der Zusammenarbeit, sondern auch die Weiterentwicklung der eigenen Prozesse und Instrumente.

Starke Partnerschaften

Das KMZ plant, dieses Jahr «KMZdigital» – die interaktive digitale Plattform für

das Sicherheits- und Krisenmanagement der Schweizer Vertretungen im Ausland – etappenweise einzuführen. Damit werden sämtliche Instrumente des EDA im Sicherheits- und Krisenmanagement in einem IT-System zusammengetragen. KMZdigital bezweckt, die täglichen Aufgaben der Vertretungen im Bereich Sicherheits- und Krisenmanagement und bei der Krisenbewältigung zu systematisieren und zu vereinfachen. KMZdigital wird den Austausch zwischen der Zentrale EDA und den Vertretungen effizienter gestalten und die Interaktion stärken.

Zurzeit sind intern Diskussionen im Gange, wie das KMZ die relevanten Akteure innerhalb der Bundesverwaltung und wichtigen Partner – darunter das KSK und andere Stellen des VBS – in diesen Digitalisierungsprozess einbinden kann. Die Qualität der Leistungen und die Pflege von interdepartementalen Beziehungen – beides Erfolgsfaktoren für die gute Zusammenarbeit – werden damit schrittweise in das digitale Zeitalter überführt. 

JULI/AUGUST



Bild: VBS

Nachrichtendienst



97. Jahrgang, Ausgabe 6 / 2022, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MwSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-, www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf. E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i GSt Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Entlebucher Medienhaus, Druckerei Schüpflheim AG, Schüpflheim, E-Mail: info@e-medienhaus.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i GSt Georg Geyer

(Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i GSt Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Rittler (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: Multicolor Print AG, 6340 Baar
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 55 39
E-Mail: kkzeitschriften@chmedia.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Titelbild: Spezialkräfte bei einer Nachtübung. (Bild: VBS)



swissBUILDINGS^{3D} 3.0

Neue Version für die 3D-Gebäude der Schweiz



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Bundesamt für Landestopografie swisstopo

www.swisstopo.ch/buildings

Kostenloser Download

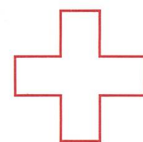


BUNDESBRIEF
MUSEUM

GESCHICHTE UND MYTHEN DER SCHWEIZ ENTDECKEN

Bundesbriefmuseum Schwyz | Di – So 10 – 17 Uhr | www.bundesbrief.ch

Kostenlose Führungen für Militär in Uniform



Sicherheit ist nicht selbstverständlich.

Gemeinsam für eine sichere Schweiz!

Damit wir auch künftig in einem sicheren Land leben: Wir setzen uns als Fach- und Kampagnenorganisation für eine ganzheitliche, integrierte und langfristige Sicherheitspolitik ein!



Unterstützen Sie
uns jetzt und
werden Sie Mitglied

www.allianzsicherheit.ch

Allianz
Sicherheit
Schweiz